Kleine Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**Job-Turbo: Top oder Flop?**

Die Bundesregierung hat im Oktober 2023 den Job-Turbo für Geflüchtete, die Bürgergeld beziehen, auf den Weg gebracht. Ziel ist es, mehr Menschen mit Fluchthintergrund schneller in Arbeit zu bringen. Der Fokus liegt darauf, Geflüchtete schnell nach Abschluss ihres Integrationskurses in Arbeit zu bringen. Dabei wird die Arbeitsaufnahme auch mit geringeren Deutschkenntnissen (A2) als bisher (B1) angestrebt, wobei die Arbeitsvermittlung Vorrang vor weiterführenden Berufssprachkursen und Qualifikationen hat.

Der Job-Turbo sieht vor, die Arbeitsaufnahme mit geringerem Sprachniveau durch sogenannte Job-Berufssprachkurse zu flankieren, die sich auf die spezifischen sprachlichen Anforderungen des Arbeitsplatzes fokussieren, in den die betroffenen Personen vermittelt werden.

Der Job-Turbo soll nicht nur die Integration von Geflüchteten fördern, sondern auch dem Fachkräftemangel entgegenwirken. Arbeitsagenturen und Jobcenter spielen eine zentrale Rolle bei der Umsetzung, indem sie Geflüchtete in die Arbeitsvermittlung begleiten und Arbeitgeber:innen motivieren, Geflüchtete einzustellen.

Wir fragen den Senat:

1. Wie viele erwerbsfähige und leistungsberechtigte Geflüchtete wurden im Rahmen des Job-Turbos durch das Jobcenter Bremen in Arbeit vermittelt, und wie viele davon in Teil- oder Vollzeit (bitte nach Geschlecht und Nationalität aufschlüsseln)?
2. Wie viele Menschen aus der Zielgruppe des Jobturbos konnten bisher nicht in Arbeit vermittelt werden (bitte nach Geschlecht und Nationalität aufschlüsseln)?
3. Wie viele der durch den Job-Turbo in Arbeit vermittelten Menschen konnten ausschließlich in geringfügige Beschäftigung vermittelt werden (bitte nach Geschlecht und Nationalität aufschlüsseln)?

4. Wie viele der durch den Job-Turbo in Arbeit vermittelten Menschen konnten eine Stelle antreten, die ihrer beruflichen Qualifizierung entspricht (bitte nach Geschlecht und Nationalität aufschlüsseln)?
5. Wie nachhaltig ist die Beschäftigung der durch den Job-Turbo in Arbeit vermittelten Personen (bitte nach Geschlecht und Nationalität aufschlüsseln)?
6. Wie viele erwerbsfähige und leistungsberechtigte Geflüchtete, die im Rahmen des Jobturbos in Arbeit vermittelt werden konnten, haben einen Integrationskurs mit mindestens A2 oder B1 abgeschlossen, und wie viele noch nicht in Arbeit vermittelte Menschen aus der Zielgruppe des Jobturbos haben einen Integrationskurs mit mindestens A2 oder B1 abgeschlossen (bitte nach Geschlecht und Nationalität aufschlüsseln)?
7. Wie viele Job-Berufssprachkurse werden in Bremen in Präsenz und digital angeboten, und welche Berufsfelder werden mit den vorhandenen Job-Berufssprachkursen abgedeckt?
8. Wie stellt sich die Nachfrage nach Job-Berufssprachkursen in Bremen seit Start des Job-Turbos dar?
9. Können die derzeitigen Nachfragen nach Job-Berufssprachkursen bedient werden, und falls nicht, wo liegen derzeit Angebotslücken vor?
10. Wie viele der über den Job-Turbo in Arbeit vermittelten Geflüchteten aller Nationen besuchen begleitend einen Sprachkurs (bitte nach Geschlecht aufschlüsseln)?
11. Liegen dem Senat Informationen darüber vor, ob und falls ja, wie viele Unternehmen ihre Mitarbeitenden aus der Zielgruppe der Job-Berufssprachkurse für selbige freistellen?
12. Welche Maßnahmen unternimmt das Jobcenter Bremen, um sicherzustellen, dass alle vom Job-Turbo betroffenen Personen, wo notwendig, ein Angebot für die Teilnahme an einem Job-Berufssprachkurs bekommen?
13. Hat das Jobcenter Bremen es geschafft, die bei Einführung des Job-Turbos vorgesehenen engeren Beratungsintervalle zu gewährleisten?

Dr. Henrike Müller und Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN